

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

14.10.1823 (No. 285)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 285.

Dienstag, den 14. Oktober

1823.

Italien. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Portugal. — Preussen — Spanien. — Amerika. — Afrika.

B a i e r n.

München, den 8. Okt. Das königl. Regierungsblatt vom heutigen Tage enthält den Abschied für den Landrath des Rheinkreises hinsichtlich seiner Verhandlungen vom 4 — 9. Aug. t. J.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 9. Oktober. 5prozent. Konsol. 90 Fr. 10 Cent.

Der unter der vorigen Regierung bereits angefangene, der Armee gewidmete Triumphbogen de l'Etoile, wird nunmehr, auf Befehl des Königs, zum Gedächtniß der Waffenthaten der franz. Armee in Spanien und ihrer dort erprobten Disziplin, laut einer königl. Ordonnanz vom 9. d. M., aufs schnellste vollendet werden.

Eine zweite Ordonnanz ernennt den General Grafen Molitor zum Marschall von Frankreich, welche Promotion auf die nächste Vakanz antizipiert wird, da die Zahl (12) der Marschälle von Frankreich unverändert bleibt.

Eine dritte Ordonnanz ertheilt dem Marschall Grafen Molitor, und dei Generallieutenants Grafen Bordesoul, Guilleminot, Bourc, Bourmont und Damas, zum Lohn für ihre treuen Dienste, die Pairwürde für sich und ihre Descendenten in der Primogenitur. — Die Bestimmung des Majorats wird denselben nachträglich zu machen nachgelassen.

Durch eine vier'e Ordonnanz wird der Marschall Moncey, Herzog von Conegliano, zum Großkreuz des St. Ludwig's Ordens ernannt.

Eine fünfte endlich ernennt den Marschall Marquis von Lauriston, Minister-Staatssekretär des kön. Hauses, zum Ritterkommandeur der königl. Orden, und ermächtigt denselben, die Dekorationen davon sofort zu tragen, obschon die Aufnahme erst später erfolgen kann. (Offiz. Moniteur.)

Sonntags, den 12. dieses, wird in Paris das feierliche Teideum wegen Befreiung des Königs von Spanien gesungen werden.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 6. Okt. 3prozent. Konsol. 83½; dito in Rechnung 83½.

Hr. G. Barret, Konsul der vereinigten Staaten in Malaga, hat das Originalbildniß von Kolumbus in Sevilla gekauft, und solches nach Washington gesandt,

wo es unter den vielen Gemälden im Kapitol einen Platz einnehmen wird.

Sämmtliche Mörder der Frank'schen Familie sind bei Mallor in Irland arretirt worden.

I t a l i e n.

Rom, den 1. Okt. Se. Heil. der Papst Leo XII. hat eine permanente Kongregation für die Staats- und kirchlichen Angelegenheiten niedergesetzt, welche ihm das Resultat ihrer Arbeiten vorlegen soll. Mitglieder derselben sind die Kardinäle: della Somaglia (als Staatssekretär), Parca, Galeffi, Severoli, de Gregorio, Cavalchini (dieser hat es abgelehnt, worauf Sanseverino ernannt wurde) und Rivarola. Se. Heil. bestätigte den Sekretär für die Bittschriften, Kardinal Galeffi, die Uditori della Camera, den Governatore von Rom, den Maggiordomo der päpstlichen Palläste, den Tesoriere generale, den Maestro di Camera, den Uditore santissimo, und die geheimen Camerieri Gazzoli und Ginnali. Nach der Krönung wird der heil. Vater, wie man sagt, sich zur Villeggiatur nach Castel Gandolfo begeben. Man glaubt bei der nächsten Kardinalspromotion dürfte Monsignor Nicolai Tesoriere generale werden. Kardinal Severoli wurde zum Prodatarius ernannt. Man versichert, es werde vor der Hand ihr gegenwärtigen Verwaltungssystem nichts geändert, sondern die etwa nöthig befundenen Modifikationen nach und nach mit derjenigen Mäßigung und Billigkeit, welche dem Charakter des neuen Papstes eigen sind, eingeführt werden. Die Freude des römischen Volkes über seine Wahl zum Papste war und ist sehr groß. Die Zuneigung, die er schon besaß, wächst durch sein humanes und freundliches Betragen. Alles deutet an, daß wir an ihm einen liebevollen Vater und einen weisen Regenten haben werden. Er hat zwei Brüder und eine Schwester, nebst mehreren von denselben abstammenden Neffen und Nichten am Leben.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 12. Sept. Die größte Ruhe herrscht im ganzen Lande. — Wer glaubt, die Nation würde um der letzten Vorfälle willen die Wohlthat einer angemessenen Konstitution einbüßen, irrt sehr. — Der König und die Kommission sind täglich mit Ausarbeitung des Reichsgrundgesetzes beschäftigt, und wenn dasselbe nicht so vorschnell bekannt gemacht wird, so geschieht das nur um der Wichtigkeit der Sache und der großen Bedeutung der Deliberationen willen, die jede Zeile ei-

ner so wichtigen Urkunde vorher erörtern müssen. Auch wünscht man die Aufklärung der spanischen Angelegenheiten wahrscheinlich abzuwarten.

Die Negoziation der Anleihe hat ihren Fortgang. Schon hat das Haus Rothschild 2,500,000 Franken zur Disposition des zu Verhandlung der Anleihe mit dem Finanzminister hierher gesandten Herrn David Parish gestellt. (3. d. Deb.)

Wir sind nun wenigstens wegen der hauptsächlichlichen Schiffe von der Bahiastotte nicht mehr in Sorgen. Der Don Juan VI. von 74 Kanonen, die Princeessa Real von 22 Kanonen, Urania von 24 Kanonen und eine Menge von Transportschiffen sind eingelaufen.

(Moniteur.)

Preussen.

Berlin, den 7. Okt. Se. Maj. der König haben dem Gen. Lieut. und Gesandten am königl. baier. Hofe, von Zastrow, den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht.

Spanien.

Madrid, den 2. Okt. Der Restaurador enthält einen langen Artikel als Eingang zu der Nachricht von den neuesten Begebenheiten, von welchem wir hier nachfolgende Auszüge liefern:

»Der König, die Religion, das Vaterland und die Geseze sind uns endlich wiedergegeben. Ehre und Ruhm der heiligen Religion, die mitten in so vielen Drangsalen mit ihrer heiligen Flamme uns erleuchtet hat! Ehre den Königen, die, in heiliger Allianz verbunden, Theil an unserm Elend genommen, und beschloßen haben, uns Hülfe zu leisten! Ehre bis in Ewigkeit der großmüthigen Nation, die im Namen von ganz Europa zu unserer Hülfe beauftragt, ihr Blut und ihre Schätze für uns dahin gegeben hat! Ruhm dem Enkel Ludwigs des Heiligen, der die Befreiungsarmee geleitet, und den Tag des Glückes für uns zurückgeführt hat! Dank sey den braven royalistischen Zivilbehörden und Kriegerngezollt, die mit Ehre, Würde und Muth die Sache Gottes und des Königs aufrecht erhalten haben! Ehrfurcht sey dem Gedächtniß so vieler Treuen gewidmet, die un menschlich geopfert worden sind! Ehre sey denen, die Edelmuth und Festigkeit genug besessen haben, um den Irrthum eines Augenblickes abzuschwören, und die zum Dienst des Königs durch ihn selbst bewaffneten Arme wieder herbeizuführen. Glücklicher Tag! Welche Gaben des Glückes schenkst du uns wieder! Wie viele Leiden werden durch dich entfernt! Ferdinand ist frei! Unsere Thränen sind vertrocknet, unser Leid ist vergessen, wir ärndten den Lohn unserer Arbeit und Hingebung. Der legitime Thron erhebt sich wieder; Religion, Frieden und Ueberfluß werden in seinem Schatten neues Leben gewinnen. . . . Verirrte! kehrt zurück! entsagt dem trügerischen Wahne; umringt mit uns den Thron, den uns die Vorsehung von neuem schenkt, damit wir alle um ihn vereint glücklich leben. Verzeihung,

ewiges Vergessen, Versöhnung über Alles, was vorüber ist! Einigkeit für die Zukunft! und wir werden stark genug seyn, um jeden neuen Feind zu vertreiben.«

(Moniteur.)

Madrid, den 3. Okt. Die unaufhörlich gegen Cadix gerichtete Aufmerksamkeit der Einwohner dieser Hauptstadt ist gestern für einen Augenblick durch des allzuberufenen Riego's Ankunft in unsern Mauern von dort abgewendet worden. Es war erst 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, als ein außerordentliches Geschrei die Erscheinung des Helden von la Tragala verkündete; in der Mitte einer Bedeckung kön. Freiwilligen von Arquillos, zu welcher man ein Detaschement spanischer Truppen und eine Abtheilung Franzosen hatte stoßen lassen, fuhr ein Wagen, worauf sich der Urheber so mancher Unglücksfälle befand. Die Bedeckung nahm den Weg von Nuestra Señora del Puerto San Antonio de la Florida und dem Thore San-Bernardino bis zum Seminarium, wo Riego der Obhut des Grafen Torre-Alta übergeben wurde. Alle anstoßenden Straßen wurden sogleich von Infanteriedetachements besetzt, und zu jeder Stunde durchstreifen Kavalleriepatrouillen die Gegend, die es nicht gestatten, sich dem Gefängnisse zu nahen. Da alles auf den Fuß wieder hergestellt ist, wie es sich vor dem 7. März 1820 befand, so ist beschloßen worden, Riego bloß als Offizier zu behandeln.

Madrid, den 4. Okt. (Offizieller Artikel) Es lebe der König! »Am 1. Okt. Mittags $\frac{1}{4}$ auf 12 Uhr,« schreibt Se. Erzell. der Hr. Staatssekretär aus Puerto Santa-Maria, »hatten wir die unaussprechliche Freude, den König mit der ganzen königl. Familie, unter dem Zustrome einer zahllosen Menge von Spaniern und Franzosen aus Land steigen zu sehen (Restaurador.)

Madrid, den 4. Okt. Die Nachricht von der Befreiung des Königs, und dessen Ankunft in Puerto Santa-Maria, kam gestern erst gegen die Nacht hier an. Sie begeisterte alle Klassen von Einwohnern zu einer an Bahnsinn gränzenden Freude. Heute wird ein feierliches Teideum gesungen. Drei Nächte hindurch wird Madrid festlich beleuchtet werden. (Moniteur)

Der von der Regentschaft nach Lissabon gesandte Ambassadeur, Herzog von Villa Hermosa, hatte sich zu Sevilla an Bord einer portugiesischen Yacht eingeschifft, ging aber schon zu Villa-Nova de PortMahon in Algarbien wieder ans Land, um seinen Weg zu Lande fortzusetzen. Die Yacht kam am 8. Sept. zu Lissabon an, und der Kapitän berichtete, er sey am 6. von einer Korvette unter englischer Flagge angehalten worden, welche den Sekretär des Ambassadeurs, dessen Gepäck und einen Bedienten mit sich genommen habe, und die gleich darauf die spanisch-amerikanische Flagge aufgezogen habe. (Konstitut.)

Auf den Antrag des Finanzministers Hero de Caldeson, Mitglieds der Regentschaft, hat dieselbe 6 Kreuze vom Orden Karls III., mit Pension und unter Befreiung von der Ahnenprobe, einer gleichen Anzahl Mitglieder der Pairs, und Deputirtenkammer von Frankreich be-

willigt. Es geschieht »zur dankbaren Anerkennung der, der königl. Sache Spaniens geleisteten Dienste und den span. Ausgewanderten erwiesenen großmüthigen Gastfreundschaft.«

Vor einigen Tagen theilten wir unsern Lesern die in einem südfranzösischen Blatte enthaltene Nachricht mit: Die französischen Soldaten hätten eine Anzahl in spanische Militärs verkleideter französischer revolutionären Emigranten unter den aus Pampeluna ausmarschirenden Kriegsgefangenen erkannt, aus den Reihen der Spanier herausgerissen, und der Strenge des Gesetzes überliefert. — Pariser Blätter nehmen diese Nachricht als eine bittere Beleidigung der französischen Armee auf. »Was der Gendarmerie, eigens dazu angestellt, und deshalb nothgedrungen thun muß, wird kein ehrlicher französischer Soldat aus eigenem Antriebe thun!« ruft ein Blatt im Geiste der französischen Krieger aus. »Hätte man gesagt, unsere Truppen hätten den wehrlosen Verirrten mit einiger Unbesonnenheit davon geholfen, wir würden es nicht dreist zu leugnen wagen; aber zum Schergen hat sich kein Franzose aus eigenem Antriebe gemacht! dafür bürgt uns der ritterliche Sinn der ganzen Nation.«

A m e r i k a.

Konvention von Buenos-Ayres. (Beschluß.)

Art. 7. Der Waffenstillstand wird achtzehn Monate dauern.

Art. 8. Während dieses Zeitraums wird das Gouvernement von Buenos-Ayres mittelst eines Generalbevollmächtigten der vereinigten Provinzen von la Plata, und in Gemäßheit des Gesetzes vom 19. Juni, einen definitiven Friedens- und Freundschaftstraktat zwischen Sr. kathol. Maj. und den betreffenden Staaten abzuschließen, sich angelegen seyn lassen.

Art. 9. Im Fall daß die Feindseligkeiten wieder ihren Anfang nehmen sollten, so kann die Eröffnung derselben und die Unterbrechung der Handlungsverhältnisse erst 4 Monate nach erfolgter Aufkündigung gegenwärtigen Präliminartraktates statt finden.

Art. 10. Da das Gesetz der Unverletzlichkeit des Eigenthums in der spanischen Monarchie, wie in dem Staate von Buenos-Ayres existirt, auch wenn gedachtes Eigenthum einem Feinde zuständig wäre, so soll das erwähnte Gesetz in dem durch vorstehenden Artikel vorhergesehenen Falle seine ganze Wirksamkeit in allen den Staaten behalten, welche gegenwärtige Konvention ratifiziren werden.

Art. 11. Sobald als das Gouvernement von Buenos-Ayres durch die Kammer der Repräsentanten zur Ratifikation gegenwärtiger Konvention autorisirt seyn wird, wird selbiges den Beitritt der Gouvernements von Chili, Peru und der übrigen Provinzen von Rio de la Plata besorgen, und die Kommissarien Sr. kathol. Maj. werden ihrerseits dazu beitragen, dieselbe durch den Beitritt und die Zustimmung ihres Monarchen in vollständige Kraft und Wirksamkeit zu setzen.

Art. 12. Damit die Konvention ihre volle und umfassende Wirkung haben möge, sind die erforderlichen Abschriften von den Kommissarien Sr. kathol. Maj. und dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten des Staats von Buenos-Ayres unterzeichnet und besiegelt worden.

Geschehen zu Buenos-Ayres, den 4. Jul. 1823.

Antonio Ruiz Pereira.

Luis de la Robla.

Kommissarie Sr. kathol. Maj.

Bernardin Ribadavia.

Min. d. ausw. Angelegenheiten.

G e s e z e n t w u r f.

Einzigster Artikel. Das Gouvernement ist autorisirt, die unterm 4. d. M. abgeschlossene Präliminar-Konvention zwischen der Regierung des Staats von Buenos-Ayres und den in gedachtem Staate residirenden Kommissarien Sr. kathol. Maj. zu ratifiziren, auch den Beitritt der im Art. 11 gedachter Konvention erwähnten Staaten und Regierungen zu vermitteln.

Ribadavia.

(Moniteur.)

A f r i k a.

(Englische Kolonie.)

Kapstadt, den 9. Juli. Am 29. Jun. waren die Schiffe Leven und Barraconta, die in der Algoabay Mundvorrath eingenommen haben, segefertig, und im Begriff, ihre Reise zur Untersuchung der südl. und östl. Flüsse Afrika's fortzusetzen; sie gehen zuerst nach der nördl. liegenden Delagoabay. Lieutenant Brown, Hr. Forbes und Hr. Kirkpatrick befinden sich an Bord der Barraconta. Sie wollen bei der portugiesischen Kolonie Quillimana am Cuamalflusse landen, und durch das unbekanntere Innere, wo möglich von Osten her nach der Kapkolonie vordringen. Die Barraconta wird dann den Inyambankfluß erforschen, von dessen Ufern viele Elephantenähne ausgeführt werden.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

13. Okt.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$. 4,6 $\frac{1}{2}$ l.	6,1 $\frac{1}{2}$ G.	77 G.	EW.
M. 3	27 $\frac{3}{4}$. 4,4 $\frac{1}{2}$ l.	8,3 $\frac{1}{2}$ G.	72 G.	EW.
N. 9	27 $\frac{3}{4}$. 5,1 $\frac{1}{2}$ l.	7,5 $\frac{1}{2}$ G.	73 G.	EW.

Regen — Sonnenblicke — Regen.

Theater-Anzeige.

Heute, Dienstag, den 14. Okt. (zum erstenmale): Der erste führte Dffizier, Lustspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen, von Friederike Ellmenreich. Hierauf: Der Geizige, Lustspiel in 5 Akten, nach dem Französischen des Moliere, von Ischolle. — Hr. Geen, den Kammerath Fegesack, zur letzten Gastrolle.

Literarische Anzeigen.

Im Verlag der D. R. Marr'schen Buchhandlung in
Karlsruhe und Baden ist so eben erschienen, und durch
alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Kritische Beleuchtung

des

Pfarrer Henhöfer'schen
Glaubensbekenntnisses

mit

Rücksicht auf die dagegen erschienenen Schriften des
Pfarrkurators Joh. Anselm Schamp, und eines Un-
genannten in Gmünd.

Von

einem billigen Katholiken.

gr. 8. broch. 24 kr.

In August Schwald's Universitätsbuchhandlung in
Heidelberg ist erschienen:

Staatswissenschaftliche Betrachtungen

über

Cicero's

wieder gefundenes Werk vom Staate,

von

D. Karl Salomo Zachariä.

8. 2 fl. 42 kr. Rhein. oder 1 thlr. 16 ggr. Sächf.

Die Erscheinung von Cicero de Republica ist mit
so warmem und allgemeinem Interesse aufgenommen wor-
den, daß wir wohl nur den Titel obiger Schrift zu er-
wähnen brauchen, um jenes Interesse auch auf die Bear-
beitung eines für Staat und Wissenschaft so hoch verdien-
ten Gelehrten zu übertragen.

Karlsruhe. [Brod- u. Fourage-Lieferung
betr.] Die Lieferung des Brodes für die Garnisonen Bruch-
sal, Rastatt und Rislau wird, zum 1. November dieses Jah-
res, für die Garnison Freiburg aber von der Zeit des Wie-
dereintrückens der Truppen aus den Kantonnirungen der Herbst-
übungen in Garnison, welches in den ersten acht Tagen des
Novembers geschieht, auf 3 oder 6 Monate, sodann die Lie-
ferung der Fourage für die Garnisonen Karlsruhe mit Gorts-
aue und Umgegend, Bruchsal und Freiburg auf gleiche 3 oder
6 Monate, vom 1. Nov. und resp. Wiedereintrückens des Mi-
litärs in Freiburg, an den Wenigstnehmenden begeben. Die-
jenigen, welche diese Lieferungen ganz oder zum Theil über-
nehmen wollen, werden aufgefordert, ihre Gebote spätestens bis
zum 16. laufenden Monats Okt. in versiegelten Soumission-
en hieher einzureichen, welche man am 17. dieses, an wel-
chem Tage durchaus keine Gebote mehr angenommen werden,
eröffnen wird.

Auf dem Umschlage der Soumission muß ausdrücklich be-
merkt werden, ob solche die Brod- oder Fouragelie-

ferung betrifft. Die Gebote müssen mit deutlichen Zahlen
und Worten ausgedrückt werden, indem undeutliche und unbe-
stimmte Gebote nicht berücksichtigt werden können. Die Sou-
missionen dürfen keine Nebenbedingungen oder Klauseln enthal-
ten, weil sich, außer den bestehenden Lieferungsbedingungen,
auf keine weitere Konditionen eingelassen wird. Sollten zwei
oder mehrere Individuen die Lieferung in Gemeinschaft über-
nehmen wollen, so müssen sich sämmtliche in der Soumission
unterschreiben; eine mit der Unterschrift D. R. et Comp.
versehene Soumission wird daher nicht berücksichtigt. Eben-
so werden keine Afferkafde oder Unterlieferanten zuge-
lassen, sondern derjenige Soumittent, dem die Lieferung
durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung
der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, sofern er nicht
auf vorheriges Ansuchen die diesseitige Genehmigung zur Ver-
trachtung seiner Lieferung an einen Dritten erhalten hat.

Wegen Lieferung des Brodes wird noch besonders die Be-
merkung beigelegt, daß solche bloß gegen Geld und nicht ge-
gen Früchte begeben wird.

Die Lieferungskonditionen können bei den Stadt-Comman-
dantenschaften und bei dem diesseitigen Sekretariat, wie bisher,
eingesehen werden.

Karlsruhe, den 3. Okt. 1823.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.
v. Schäffer.

Philippsburg. [Krämermarkts-Verlegung.]
Der auf den 21. d. M. fallende hiesige Krämermarkt wird,
wegen eintretender Umständen, auf den 28. d. verlegt, und die
hierbei interessirten Handelsteile hiervon in Kenntniß gesetzt.

Philippsburg, den 9. Okt. 1823.

Großherzogliches Oberbürgermeisteramt.
Heinß.

Achern. [Geld-Diebstahl.] Dem Bürger und
Tagwerker Ignaz Graf dahier wurden in den letztverfloffenen
5 Tagen 700 fl. baar Geld aus seiner Wohnung entwendet.

Das Geld bestand in großen und kleinen Thalern, 10-, 6-
und 3-Bärgern und kleiner Münze. 400 fl. davon waren in
einer braunledernen Geldgurt und das übrige in einem weiß-
leinenen Sackfäßchen aufbewahrt.

Wir ersuchen sämmtliche Behörden, zur Entdeckung dieses
Diebstahls das Geeignete vorzunehmen, und uns von dem er-
folgten Erfolge in Kenntniß zu setzen.

Achern, den 8. Okt. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Mein in der
Erbprinzenstraße Nr. 6 stehendes zweistöckiges und gut einge-
theiltes Haus, mit Speicher, Keller, Hintergebäude, Pferd-
stallung, Waschhaus, Holzremise — meistens neu gebaut —
nebst Hausgarten, will ich, unter sehr annehmbaren Beding-
nissen und in glänzigen Zahlungssterminen, aus freier Hand
verkaufen.

Karlsruhe, den 11. Okt. 1823.

Oekonomieverwalter,
D. Herrmann.

Bruchsal. [Haus zu verkaufen.] Das in die
Verlassenschaft der Ammann Erb's'schen Ehefrau gehörige,
wohlkonditionirte zweistöckige Wohnhaus, mit geräumigem Kel-
ler, Hofraithe und Garten hinterm Haus, wird unter annehmba-
ren Bedingungen unter der Hand verkauft. Das Nähere
erfährt man bei dem Rechtspraktikanten Reich in Bruchsal,
oder in Karlsruhe bei dem Kam. Praktikanten Reich.